

Der Weg zur finanziellen Freiheit – Lehren aus Robert Kiyosakis Buch „Cash Flow Quadrant“

Die Schuldenfalle

- Die Bank sagt: „Eigenheime sind ein Vermögensgegenstand“. Aber ein Wertgegenstand auf wessen Bilanz? Die der Bank natürlich!
 - Ein Vermögensgegenstand spült Geld IN deine Taschen
 - Eine Verbindlichkeit zieht dir das Geld AUS den Taschen
- Guthaben entsteht nur, wenn jemand anders gleichzeitig Schuldner ist. Die zentrale Frage des Kapitalismus ist also: „Wer schuldet wem?“
- Je mehr Leuten du Geld schuldest, umso ärmer bist du – und umgekehrt.
- Der durchschnittliche Amerikaner holt sich gleich nach dem Schulabschluss eine Kreditkarte und bleibt bis ans Lebensende verschuldet.
- Wir alle haben hin und wieder mal Schulden. Sie werden erst zum Problem, wenn sie völlig aus einem gesunden Gleichgewicht geraten.

Disziplin holt einen aus der Schuldenfalle heraus

- Ein Teil des Einkommens muss auf die Seite gelegt werden, bevor man einen Cent ausgibt. Dieser Teil darf keinesfalls angefasst werden
- Mit dem Rest werden die normalen Aufwendungen bezahlt. Nicht mehr ausgeben als man einnimmt!
- Man wird schnell gezwungen, einige Ausgaben zu streichen, aber man gewöhnt sich daran
- Mit dem freien Geld nach und nach alle Kleinkredite abzahlen.

Man kann in jeder Position arm oder reich sein:

- Angestellter (Sicherheit, vernünftiges Einkommen)
- Selbstständiger/Freelancer (Sein eigener Boss sein, tun wozu man Lust hat)
- Firmeneigentümer (eine Gruppe von Spezialisten engagieren)
- Investor (das Geld für sich arbeiten lassen)
- Zeit für eine Entscheidung! Sicherheit vs. Freiheit

Sei die Bank, nicht der Banker

- Sei dir der Anziehungskraft des Geldes bewusst. Sobald du dich an den Weg gewöhnst, wie du es erhalten hast, bindet dich die Sucht daran. Unbekannte Wege zu beschreiten bietet hingegen viel größere Chancen.
- Viele Leute geraten in finanzielle Fallen, weil sie sich bei Entscheidungen zu sehr auf Meinungen als Fakten stützen
- Ansprüche und Ausgaben steigen mit höherem Einkommen. Ein durchschnittlicher Manager nimmt daher meist noch viel größere Schulden auf sich.
- Es geht nicht darum, wie viel Kohle man scheffelt, sondern wie viel man davon behält und wie lange das Geld für einen arbeitet

Woraus beziehst du dein Einkommen?

- Die Leute sind beschäftigter als jemals zuvor (Hamsterrad-Karriere, Zweitjob, ...)
- Der Unterschied zwischen den Armen und Reichen liegt darin, was sie in ihrer Freizeit tun.
- Wenn du am arbeiten bist, arbeite hart. Was du mit dem Gehaltsscheck aus der harten Arbeit machst, wird deine Zukunft massiv beeinflussen.

Vom Hamsterrad auf die Überholspur

- Die Einnahmen aus dem Job werden für die Abzahlung der Schulden aufgewandt. Am besten schafft man sich nebenher noch ein 2. Standbein, um von seinem Arbeitgeber immer unabhängiger zu werden.

- Von den Einnahmen häuft man Wertgegenstände an, für die sich andere verschulden und regelmäßig bezahlen.

Mache Verbindlichkeiten zu Gelegenheiten

- Wenn du selbst für einen Kredit haftest, sollte er möglichst klein sein. Wenn du eine große Verbindlichkeit aufnimmst, Sorge dafür, dass andere sie abzahlen und für dich noch was übrig bleibt.
- Hat man noch eine private Hypothek, würde man versuchen, das Haus zu einem derzeit noch hohen Preis zu verkaufen, um den Kredit abzulösen und Überschüsse in Edelmetalle zu stecken.
- Durch das Gespür, wann etwas unterbewertet und wann es zu teuer ist, kann man aus den fatalen Fehlern derer, die keine finanzielle Bildung haben, noch ordentliche Gewinne herausholen. Investoren kaufen immer im Ausverkauf wie z.B. Zwangsversteigerungen.

Das Geheimnis der Unternehmer

- Angestellte müssen ihr Gehalt erst versteuern und können es dann ausgeben. Unternehmer dagegen bestreiten erst ihre Aufwendungen und bezahlen dann ihre Steuern.
- Als Gruppe macht man ein Unternehmen wertvoll, denn gut bezahlte Profis schaffen Vermögen für das Unternehmen. Der Unternehmer lässt allerdings lieber andere arbeiten, die selbst kein Risiko eingehen wollen und schaufelt Überschüsse in die eigene Tasche.

Die Welt ist überschwemmt von Geld

- Jeden Tag suchen 1,4 Billionen Dollar quer über den Erdball nach einer Immobilie
- Ganze Säcke voll Geld warten auf ausgeklügelte Köpfe, die die Gelegenheit nutzen
- Wenn im kommenden Crash die ganze Welt pleite geht, sollte man versuchen, weder Gläubiger noch Schuldner zu sein. Beides wird fatale Folgen haben.

Geld macht nicht glücklich aber

- Es kauft uns Freizeit und lässt uns um die wesentlichen Dinge kümmern
- Es ermöglicht, andere zu unterstützen
- Es schafft Jobs und finanzielle Stabilität
- Es lässt uns um die Welt reisen – zu denen, die wir lieb haben

Was man braucht, um reich zu werden

- Eine Studie über die Welt der Reichen zeigt uns, dass sie
 - ein langfristiges Ziel vor Augen haben und gut planen
 - an einen verzögerten Zahltag glauben, der durch viel Geduld und Konsumverzicht erreicht werden kann. Selbst Millionäre sind oft noch bescheiden.
 - die Kraft des Zinseszinses zu ihrem Vorteil nutzen. Schon Einstein sagte: „die größte Entdeckung der Menschheit war der Zinseszins“
- Erfolg färbt ab. Wenn du dich mit den richtigen Leuten umgibst, wirst du es viel leichter haben.
- Wenn ein Land, ein Unternehmen oder eine Person mit Geld umzugehen weiß, wird Geld ganz automatisch von alleine zu demjenigen fließen.

© 2011 Sören von Hohenberg. Weitergabe des Artikels ist erlaubt! Dieser Artikel ist keine Finanzberatung. Jeder handelt auf eigene Verantwortung. Frei übersetzt nach: http://scythian.biz/index_files/CashFlowQuadrantTraining.ppt

Sören von Hohenberg ist Autor des Blogs <http://investment-trends.blogspot.com>. Er beschäftigt sich schon seit seinem ersten Gehaltsscheck mit dem Thema „Geldanlage in Gold und Silber“ und hält ständig Ausschau nach neuen Gelegenheiten. Sein Wissen gibt er gerne an die weiter, die sich für das Thema interessieren, um insbesondere die junge Generation fit für den Kampf gegen die alteingesessene Eliten zu machen und die Macht der Banken endgültig zu zerschlagen.